

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Erhalt und Anzeigen)

Verleger: H. J. Schmidt, Riesa

Nummernpreis: 10 Pf.

Abonnement: 30 Pf.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 294.

Mittwoch, 12. Dezember 1904, 5. Jahrgang.

52. Seite.

Das Riesaer Tageblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Nummer. Ein halbjährliches Abonnement kostet 30 Pf. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 15 Pf. Die Anzeigen werden nach dem Tarif des Anzeigerbuchs berechnet. Die Redaktion ist in Riesa, Markt 1, zu finden. Die Druckerei ist in Riesa, Markt 1, zu finden.

Nachdem die königliche Amtshauptmannschaft Dresden gemäß § 8 des Reichsgesetzes über die Verfassung der Reichsämter...

Einkommensteuer	
1. für erwachsene männliche Personen	13 1/2 %
2. " weibliche	8 %
3. " jugendliche Personen beiderlei Geschlechts	5 %

Einkommensteuer	
1. für erwachsene männliche Personen	13 1/2 %
2. " weibliche	8 %
3. " jugendliche Personen beiderlei Geschlechts	5 %

Großenhain, am 14. Dezember 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. H. J. Schmidt.

Freibank Glaubitz.
Nächsten Mittwoch von 1-3 Uhr nachmittags gelangt auf hiesige Freibank das Fleisch eines jungen Schweines zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Glaubitz, den 19. Dezember 1904.
Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 19. Dezember 1904.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 6 Uhr. Ratsbeschluss, die für die Kirchengemeindeklasse im Jahre 1904 zu erhebenden Anlagen, Haushaltsplan der Stadt Riesa für das Jahr 1905, Ratsbeschluss, Vermittlung eines Vertrags aus der Stadthauptkasse zur Vinderung der Not unter den Kleinschiffen, Geschäftliches. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, sowie die Herren Stadträte Ayres, Hynel, Dreifschneider, Pfeiffmann.

— Am Freitag fand auf Staffaer Revier Kgl. Hofjagd statt. Se. Majestät der König begab sich hierzu in Begleitung mehrerer Herren mit Sonderzug früh 7 Uhr 2 Minuten ab Neustädter Bahnhof nach Großenhain. Aus der dortigen Umgebung waren weiter zu dieser Jagd eingeladen die Herren: Oberstleutnant Freiherr v. Miklau, Major Zinde, Major Freiherr v. Fuchs-Rordhoff, Major v. Arnim, die Rittmeister Freiherr v. Könnert, Struve, v. Goven und Freiherr v. Hahnke, Amtshauptmann Dr. Uhlemann, die Rittergutsbesitzer Crustius, Hirschstein, Dr. Hartz-Schulz und Sachse-Merschwig, Freiherr v. Palm-Lauterbach und Oberamtmann Dehlschlägel-Staffa. Das königliche Jagdfrühstück fand im Gasthof zu Staffa statt. Zu ihm waren noch die Herren Oberstleutnant Freiherr v. Lindemann und Pastor Bahmann geladen.

— Der Prinzregent Luitpold von Bayern empfing gestern mittag in München in feierlicher Audienz den sächsischen Minister v. Meyß, und die übrigen Herren der Sondergesandtschaft. Herr v. Meyß überreichte dem Prinzregenten ein Handschreiben des Königs von Sachsen, worin dieser seine Ehrenbestätigung bestätigte. Im Anschluss daran empfing der Prinzregent den sächsischen Gesandten v. Pfeifen bezugs Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens. Am Nachmittag fand im Residenzschloss zu Ehren der sächsischen Herren eine Festtafel statt. Der Prinzregent verlieh dem Minister von Meyß den St. Hubertusorden, dem sächsischen Legationsrat v. Salza und Bismarck das Großkreuz des Ordens der bayerischen Krone und dem sächsischen Kammerherrn v. Meyß den Reichsorden 2. Kl.

— In Unterhalb Mühlbergs, auf Tauschiger Flur, wurde ein männlicher Leichnam von der Elbe ans Dand gespült. Der tote ist etwa 40 bis 50 Jahre alt, er war bekleidet mit schwarzem Jackett, braunen Hosen und gut erhaltenen Stiefeln. Seine Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden.

— Bei der am Donnerstag auf Wälnitzer Flur stattgehabten Treibjagd kamen zur Strecke 155 Hasen (im Vorjahre 178), die an die Clemens Bürgerliche Wildhandlung in Riesa geliefert wurden.

— Wie ein prächtiger Frühlingstag, so erschien der gestrige Dezember-Sonntag, so mild und sonnig-hell und warm, daß vielfach wieder der Winterüberdruß bei Seite gelegt und der Sommerpaletot neu zu Ehren kam. Für unser Riesa brachte der Nachmittag einen überaus starken

Straßenverkehr, der sich naturgemäß in der Wettiner- und Hauptstraße konzentrierte. Die glänzenden Schaufenster waren zum Teil von der schaulustigen Menge förmlich belagert. — Für das Jahr 1905 sind bei dem Kgl. Schwurgerichte Dresden u. a. folgende Herren als Geschworene aufgestellt worden: Gutsbesitzer Paul Otto Paule in Forberge, Rentier Friedrich Ernst Nicolai in Riesa, Bortwertsbesitzer Karl Popendier in Pochra, Kaufmann Ernst Rosa in Riesa, Gutsbesitzer Wilhelm Schlag in Weiba und Fabrikbesitzer Franz Kader Hynel in Riesa.

— Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 13. Dezember: In der vergangenen Berichtswochen haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Blase auf einem täglichen Durchschnittsquantum von ca. 650 Waggons gehalten, auch für die allernächste Zeit dürfte noch mit gleichen Ziffern gerechnet werden können, nachdem noch rege Nachfrage nach Braunkohlen besteht für die Zeit der Wintermonate, wobei sich die Schiffer für längere Löszeit verbindlich machen, und zwar teilweise bis Ende Januar und Mitte Februar 1905. Der Wasserstand ist günstig, doch bereits wieder im Rückgang. Laderaum ist reichlich am Blase, namentlich für Elbestationen, daher haben sich die Frachten auch etwas gedrückt. Es wurden bezahlt nach Magdeburg 380 Pf., Unterelbe 360 Pf., Brandenburg 360 Pf., per Tonne mit der Bedingung, wenn der Kahn unterwegs einwintert und erst im Frühjahr die Endstation erreicht, so werden von der Fracht 20 Prozent abgerechnet.

— In neuerer Zeit wird zur Konservierung von Fleisch als Ersatz für den verbotenen Formaldehyd „Hexamethylentetramin“ unter dem Namen „Carin“ angepriesen. Das kaiserliche Gesundheitsamt hat über die Zusammensetzung und Wirkung dieses Mittels ein Gutachten abgegeben. Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Wirkung dieses Mittels bei der Fleischkonservierung der des Formaldehyd gleichsteht und daß ferner durch Zusatz von Hexamethylentetramin zum Fleisch regelmäßig Formaldehyd entsteht. Es wird daher der Verwendung des erwähnten Stoffs zur Fleischzubereitung mit den gesetzlichen Mitteln entgegengetreten und im Falle der Feststellung von Formaldehyd in Fleischwaren, gleichgültig, ob dieser Stoff unmittelbar oder durch Vermittlung von Hexamethylentetramin in das Fleisch gelangt ist, auf Grund des Fleischschaugesetzes die strafrechtliche Verfolgung verbeigeführt werden. Ferner soll, soweit es sich um ausländisches Fleisch handelt, nach den einschlägigen Bundesratsbestimmungen verfahren werden.

— „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ Zu den am meisten gesungenen Weihnachtsliedern gehört „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ Sein Dichter ist der 1793 geborene katholische Priester Joseph Mohr zu Oberndorf bei Salzburg in Oesterreich. Er dichtete es am heiligen Abend 1818 während eines amtlichen Ganges über schneebedeckte Fluren. Noch an demselben Tage fand sein Freund, der Schullehrer und Organist Franz Gruber zu Krasdorf bei

Oberndorf, auf einem altmodischen Spinet, das heute noch im städtischen Museum zu Salzburg aufbewahrt wird, die liebliche und bekannte Weise zu dem schönen Liede. An demselben Abend aber wurde das Lied in der Christvesper zu Oberndorf zum ersten Male nicht unter Begleitung der gerade in schlechtem Zustande befindlichen Orgel, sondern nur unter Begleitung einer von Gruber selbst gestellten Gitarre öffentlich vorgetragen. Bei dieser ersten Aufführung sang der Lieder Joseph Mohr Tenor, der Komponist Franz Gruber Bass, während der Kirchenchor nur den Schluss jeder Strophen wiederholte. Größer Verbreitung erhielt das Lied erst, als die Jilertaler Sänger „Geschwister Straßer“ es in Leipzig dem Kantor Fischer vortrugen und darauf in der katholischen Kirche daselbst zur Christmette sangen. Im Jahre 1894 wurde das Lied in den „Jugendfreunde“ aufgenommen. Text wie Melodie wurden nun bald Gemeingut aller Deutschen, selbst jenseits des Ozeans.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die Götterdämmerung. — Mittwoch: Die Puppenfee. Die Opernprobe. Sillianische Bauernmehre. — Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen. — Freitag nachmittags 3 Uhr zu kleinen Preisen: Die Puppenfee. — Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag, den 25. Dezember: Kannhäuser. — Montag, den 26. Dezember: Die Stimme von Vortici. — Schauspielhaus. Dienstag: Rabale und Liebe. — Mittwoch: Trauulus. — Donnerstag: Stella und Antonie. — Freitag: Der Bettler. Das Schwert des Damokles. — Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag, den 25. Dezember: Agnes Bernauer. — Montag, den 26. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Das Stiftungsfest. Abends 7 1/2 Uhr: Trauulus.

* Gröbba, 19. Dezember. Die gestern nach dem Vormittagsgottesdienste in hiesiger Kirche stattgefundene Kirchenvorstandswahl hatte folgendes Ergebnis. Es wurden die Herren Kniffe-Gröbba, Klemm-Daherfen, Bernerwig-Dessa, Zieschmann-Pochra und Knepper-Oberspauhen wieder, die Herren Fabrikbes. Fischer-Magdorf und Direktor Schummlus-Forberge neugewählt. Die Beteiligung an der Wahl war nur schwach.

* Boderfen. Bei der am Sonnabend stattgehabten Gemeindevorstand-Ergänzungswahl wurden die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei gewählt bez. wiedergewählt und zwar die Herren Schiffbauereibesitzer Hermann Hochwitz, Hammerarbeiter Wilhelm Reiter und Emil Laubert.

* Glaubitz, 18. Dechr. Mit Ablauf des Kirchenjahres schieden aus dem hiesigen Kirchenvorstande folgende Herren aus: Privatrat Gähngen und Kirchschaffner Reichig-Glaubitz, Kaufmann Wildner-Münchgrig und Gemeindevorstand Thierbach-Radewitz. Bei der am zweiten Abend erfolgten Ergänzungswahl wurden die Herren Gähngen, Wildner und Thierbach wieder, Herr Wirtschaftsbesitzer Schäfer neu gewählt. Am heutigen Sonntage fand die feierliche Einweihung der Herren in ihr Ehrenamt statt.

* Dichtense. In der Versammlung des evangel. Arbeitervereins am Sonntag nachmittag hielt der Herr